

STEUERERKLÄRUNG 2016 für natürliche Personen

Die Steuererklärung ist bei der
Gemeindeverwaltung einzureichen
bis am:

KANTONS- UND GEMEINDESTEUERN – DIREKTE BUNDESSTEUER

Dossier-Nr.: _____ Steuerpflichtigen-Nr.: _____ Gemeinde: _____

Telefonnummer: _____

E-Mail Adresse: _____

Für Auskünfte

Kontaktadresse: _____

Telefonnummer: _____

E-Mail Adresse: _____

Personalien, Berufs- und Familienverhältnisse am 31. Dezember 2016

Zivilstand ☐ ledig ☐ verheiratet ☐ verwitwet ☐ getrennt ☐ geschieden ☐ eingetragene Partnerschaft

Steuerpflichtige Person (Partner 1)

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Neue AHV-Nr.: _____

Hauptberuf: _____

Zuzugsdatum 2016: _____

Herkunft (Kanton/Land): _____

Status: ☐ Lohnbezüger ☐ Landwirt ☐ Student
☐ Angest. seiner Firma ☐ Rentner ☐ Lehrling
☐ Selbständig ☐ Versicherungsagent ☐ Keine Erwerbstätigkeit

Firmenname : _____ Nr. UID: CHE- _____

Ehefrau/Ehemann (Partner 2)

Name: _____ Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Neue AHV-Nr.: _____

Hauptberuf: _____

Zuzugsdatum 2016: _____

Herkunft (Kanton/Land): _____

Status: ☐ Lohnbezüger ☐ Landwirt ☐ Student
☐ Angest. seiner Firma ☐ Rentner ☐ Lehrling
☐ Selbständig ☐ Versicherungsagent ☐ Keine Erwerbstätigkeit

Firmenname : _____ Nr. UID: CHE- _____

Familienlasten

a) Kinder für deren Unterhalt der Steuerpflichtige vorwiegend aufkommen muss

Gemeinsamer Haushalt Ja Nein	Name und Vorname	Geburtsdatum	Lehrbetrieb oder Bildungsstätte	Abschlussdatum
☐ ☐				
☐ ☐				
☐ ☐				
☐ ☐				
☐ ☐				

Eltern: getrennt / geschieden / Konkubinat

Unterhaltsbeiträge bezahlt oder erhalten?	Sorgerecht?	Alternierende Obhut?	Gemeinsames Kind mit Konkubinatspartner? ¹
☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐

	Name und Vorname	Geburtsdatum	Steuerpflichtigen-Nr. VS	AHV-Nummer
¹ Konkubinat mit:				

b) Unterstützungsbedürftige vom Steuerpflichtigen unterhaltene Personen (Belege sind beizulegen)

Gemeinsamer Haushalt Ja Nein	Name und Vorname	Geburtsdatum	Verwandtschaftsgrad	Wohnort/Adresse	Unterstützungsbetrag
☐ ☐					
☐ ☐					

Besondere Bemerkungen

Für Rückzahlungen (kontrollieren und ergänzen) Name und Vorname des Kontoinhabers: _____

☐ erstmaliger Antrag oder Kontoänderung IBAN: _____

1. ERWERBSEINKOMMEN

ohne Rappen

Einkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit

- Ergebnis der selbständigen Erwerbstätigkeit (laut Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen)
- ./.. Nicht verrechnete Verluste
- ./.. Pers. AHV-Beiträge
- ./.. Kapitalerträge inbegriffen in Gewinn- und Verlustrechnungen
- Nettoeinkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit

Rubrik	Ehefrau	Rubrik	Steuerpflichtiger
100a		100	
110a		110	
120a		120	
130a		130	
140a		140	

Einkommen aus Kollektiv- und Kommanditgesellschaften oder einfachen Gesellschaften

- ./.. Nicht verrechnete Verluste
- ./.. Pers. AHV-Beiträge
- Nettoeinkommen

150a		150	
160a		160	
170a		170	
180a		180	

Einkommen aus Land- und Forstwirtschaft (gemäss Beilage für Landwirtschaftsbetriebe)

- Ergebnis der Land- und Forstwirtschaft
- ./.. Pers. AHV-Beiträge
- Nettoeinkommen

210a		210	
211a		211	
212a		212	
220a		220	

Familienzulagen und Mutterschaftsentschädigungen (selbständige Erwerbstätigkeit/Landwirtschaft)

Einkommen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit

- Nettolohn, einschliesslich Familien- und Geburtszulagen (Beilage 5)
- Naturaleinkommen, Gehaltsnebenleistungen, Arbeitslosigkeit, Familienzulagen, Geburtszulagen

310a		310	
320a		320	

Einkommen aus Nebenerwerb (Angabe der Erwerbsart)

	Ehefrau	Steuerpflichtiger		
– Selbständig:				
Bruttoeinkommen				
./.. AHV-Beiträge	411a	411		
Gewinnungskosten: 20 % (min. Fr. 800.–/max. Fr. 2'400.–)			410a	410
– Unselbständig:				
Nettoeinkommen				
Gewinnungskosten: 20 % (min. Fr. 800.–/max. Fr. 2'400.–)			420a	420

Einkommen als Mitglied der Verwaltung juristischer Personen

500a		500	
------	--	-----	--

2. RENTEN, PENSIONEN UND ANDERE ENTSCHÄDIGUNGEN (Übertrag von Beilage 1 «Renten + Pensionen»)

AHV und IV-Renten (ohne Ergänzungsleistungen + Hilflosenentschädigungen)

600a		600	
------	--	-----	--

Renten, Leibrenten, Pensionen und andere Renten

610a		610	
------	--	-----	--

Erwerbsausfallentschädigungen (Leistungen der Militärversicherung, EO, Taggelder und IV-Taggelder)

720a		720	
------	--	-----	--

Andere nicht aufgeführte Renten oder Entschädigungen

721a		721	
------	--	-----	--

Total Erwerbseinkommen / Renten

800a		800	
------	--	-----	--

3. ANDERE EINKOMMEN

Einkommen aus Liegenschaften (Beilage 2)

- **Liegenschaften im Wallis**
 - Liegenschaften gelegen in einem anderen Schweizer Kanton
 - Liegenschaften gelegen im Ausland
- aus möbliert vermieteten Lokalitäten: Anzahl Betten: _____ Steuerbarer Betrag | Fr. 1240

Erträge aus beweglichem Vermögen (Beilage 3)

- Erträge aus privaten Wertschriften und Guthaben
- Kapitalerträge aus Geschäftsvermögen
- Lotteriegewinne

Einkommen aus unverteilteten Erbschaften und anderen Vermögensmassen

- Nähere Bezeichnung:

Unterhaltsbeiträge oder Kapitalabfindung bei Scheidung oder Trennung

- für Ehegatten:
- für die Kinder:

Sonstige Einkommen (näher zu bezeichnen)

Total Einkommen (Rubriken 800 + 800a + 1110 bis 1500)

1500			
1600			

4. ABZÜGE

ohne Rappen

Schuldzinsen (Leasingkosten und Kreditaktspesen sind nicht abzugsfähig)

- Schuldzinsen auf Landwirtschaft (Beilage 4) _____
- Private Schuldzinsen (Beilage 4) _____

Rubrik	
1710	
1720	
1800	

Aufwendungen für Wertschriftenverwaltung (Beilage 3) _____

Berufsauslagen der Lohnbezüger (Beilage 5)

- Steuerpflichtiger _____
- Ehefrau _____

1910	
1920	
2000	

Sonstige Abzüge (inkl. nicht abgezogene AHV-Beiträge – zu bezeichnen): _____

Beiträge an Einrichtungen der beruflichen Vorsorge

- 2. Säule (Pensionskasse) soweit diese nicht bereits abgezogen sind und Beiträge für den Einkauf von Beitragsjahren

Steuerpflichtiger: _____
Ehefrau: _____

Fr.	
Fr.	2100

Beiträge für anerkannte Formen der gebundenen Selbstvorsorge (Säule 3a)

- Steuerpflichtiger: Vorsorgeeinrichtung und Policen Nr. _____
- Ehefrau: Vorsorgeeinrichtung und Policen Nr. _____

2210	
2220	

Total Abzüge (Rubriken 1710 bis 2220) _____

2300	
------	--

Reineinkommen (Rubrik 1600 abzüglich Rubrik 2300) _____

2400	
------	--

5. KANTONS- UND GEMEINDESTEUERN

Persönliche Abzüge

- für unterhaltsberechtignte Kinder _____
- erhaltene Geburts- und Adoptionszulagen..... _____
- für andere unterstützte oder bedürftige Personen _____
- Fremdbetreuungskosten für Kinder bis zum 14. Altersjahr (siehe Wegleitung) _____ Total | Fr. _____ =
- Kinderbetreuungskosten der eigenen Kinder bis zum 14. Altersjahr _____
- Kosten für Internat oder Gastfamilie (Schüler der Orientierungs- und Mittelschulstufe) _____
- Abzug für auswärtigen Wohnsitz von Studenten der tertiären Stufe _____
- Abzug für die freiwillige Hilfe an betagte und behinderte Personen _____
- vom Erwerbseinkommen des zweitverdienenden Ehegatten, max. Fr. 6'020.– auf das niedrigere Einkommen _____
- auf Renten, Pensionen, Leibrenten und andere (Beilage 1) _____
- bezahlte Unterhaltsbeiträge oder Renten und dauernde Lasten sowie im Kanton nicht steuerpflichtige Einkommen

2510	
2511	
2512	
2512a	
2513	
2514	
2515	
2520	
2530	

Name der/des Begünstigten

Geburtsdatum

Unterhaltsbeitrag Betrag

_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____

2531	
2540	
2541	
2560	
2565	
2566	
2570	
2580	
2581	
2590	

- Liquidationsgewinne _____
- unter Rubrik 1230 deklarierte Lotteriegewinne; getrennte Besteuerung (Art. 33 c StG) _____
- Prämien und Beiträge für Lebens-, Unfall-, Krankenversicherungen sowie Sparzinsen (Beilage 5) _____
- Krankheits- und Unfallkosten (Beilage 5) _____
- Behinderungsbedingte Kosten (Beilage 5) _____
- Abzug für AHV- oder IV-Rentner für Kosten des Pflege- oder Krankenhauses _____
- freiwillige Zuwendungen an juristische Personen (Beilage 5) _____
- Spenden an politische Parteien (Beilage 5) _____
- auf Einkommen von Lehrlingen und Studenten, max. Fr. 7'430.– _____
- Aus- und Weiterbildungskosten, max. Fr. 12'000.– _____
- auf Einkommen ausserhalb des Kantons (im Wallis nicht steuerpflichtig) _____

2565 a)	Fr.
+ 2565 b)	Fr.
2570 a)	Fr.
+ 2570 b)	Fr.

Steuerbares Nettoeinkommen (Rubrik 2400 abzüglich Rubrik 2510 bis 2590) _____

2600	
------	--

Gesamtes zur Festsetzung des Steuersatzes massgebendes Einkommen _____

2610	
------	--

6. DIREKTE BUNDESSTEUER

Das steuerbare Einkommen für die Direkte Bundessteuer wird durch die Steuerbehörde berechnet und Ihnen mit der Veranlagung mitgeteilt.

7. KAPITALLEISTUNGEN BEZOGEN (Kapitalleistungen aus Vorsorge und für bleibende körperliche oder gesundheitliche Nachteile)

Steuerpflichtiger: ☐ Nein ☐ 2. Säule (Pensionskasse) ☐ Säule 3a

☐ Andere Zahlungsdatum: _____

1010

Ehefrau: ☐ Nein ☐ 2. Säule (Pensionskasse) ☐ Säule 3a

☐ Andere Zahlungsdatum: _____

1020

Vermögen am 31. Dezember 2016 in der Schweiz und im Ausland

8. AKTIVEN

Grundeigentum im Kanton (zum Steuerwert per 31.12.2016 zu deklarieren)

- **Betrieblich** genutzte Gebäude in der Wohngemeinde _____
- **Betrieblich** genutzte Grundgüter in der Wohngemeinde _____
- **Betrieblich** genutzte Gebäude ausserhalb der Wohngemeinde _____
- **Betrieblich** genutzte Grundgüter ausserhalb der Wohngemeinde _____
- **Private** Gebäude in der Wohngemeinde _____
- **Private** Grundgüter in der Wohngemeinde _____
- **Private** Gebäude ausserhalb der Wohngemeinde _____
- **Private** Grundgüter ausserhalb der Wohngemeinde _____

Steuerwert 31.12.2015	Rubrik	Steuerwert 31.12.2016
	2910	
	2911	
	2912	
	2913	
	2920	
	2921	
	2922	
	2923	

Bewegliches Vermögen im Betrieb des Steuerpflichtigen

- Viehhabe (Total gemäss Beilage für Landwirtschaftsbetriebe) _____
- Betriebsinventar des Steuerpflichtigen (Maschinen, Werkzeuge, Fahrzeuge, Einrichtungen und Betriebsinventar usw.); Vorräte und Waren; Guthaben gegenüber Kunden (Debitoren); Wertschriften und sonstige Kapitalanlagen des Betriebes (Im Wertschriftenverzeichnis mit den Buchstaben EIFIPCE/PCF gekennzeichnet); Kasse und andere Aktiven (gemäss Bilanz).

3010	
3020	

Vermögensanteil an Kollektiv- und Kommanditgesellschaften oder einfachen Gesellschaften Beteiligungen an Erbgemeinschaften, an Gesellschaften, an familiären Betriebsgemeinschaften usw. die eine wirtschaftliche Einheit bilden

3100	
------	--

Nähere Bezeichnungen: _____

Wertschriften und sonstige Kapitalanlagen (Beilage 3)

gemäss Total des Wertschriftenverzeichnisses (nach Abzug der in Rubrik 3020 bereits aufgeführten Kapitalanlagen des Betriebes)

3200	
------	--

Anderes Vermögen _____

3300	
------	--

- ☐ Privatfahrzeuge (Beschreibung): _____ ☐ Bargeld
- ☐ Gold / Edelmetalle ☐ Sammlungen / Kunstwerke ☐ Anderes: _____

Lebensversicherungen und Rentenversicherungen mit Rückkaufswert

Versicherungsgesellschaft Abschlussjahr Ablaufjahr Versicherungssumme Rückkaufswert Jährliche Prämie

_____	_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____	_____

3400	
------	--

Total Aktiven (Rubriken 2910 bis 3400) _____

3500	
------	--

9. PASSIVEN

- Schulden von Geschäftsbetrieben am 31.12.2016 (Beilage 4) _____
- Schulden von Landwirtschaftsbetrieben am 31.12.2016 (Beilage 4) _____
- Privatschulden am 31.12.2016 (Beilage 4) _____
- Sonderabzug _____
- Total Abzüge (Rubriken 3600 bis 3900) _____

3600	
3700	
3800	
3900	
4000	
4100	

Steuerbares Reinvermögen (Rubrik 3500 abzüglich Rubrik 4000) _____

- Vermögen in einem anderen Kanton _____
- Vermögen im Ausland _____
- Gesamtes zur Festsetzung des Steuersatzes massgebendes Reinvermögen (Rubriken 4100 + 4200 + 4300) _____

4200	
4300	
4400	

10. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

- Haben Sie **eine Schenkung** geleistet oder erhalten ☐ nein ☐ ja
- Haben Sie **durch Erbschaft** infolge Tod Grundeigentum erhalten ☐ nein ☐ ja
- Haben Sie **eine Erbschaft** oder **einen Erbschaftsvorausbezug** geleistet oder erhalten ☐ nein ☐ ja
- Wenn ja, Höhe und Art der erhaltenen oder gegebenen Leistung angeben ☐ erhalten ☐ überwiesen _____
- (Eine Kopie der Verträge und/oder der Erbschafts-, Teilungs- und Schenkungsvereinbarung beilegen)

Verwandtschaftsgrad: _____ wenn verstorben, Todestag: _____ Datum der Erbteilung oder der Leistung: _____

Genaue Angaben sowie letzter Wohnsitz des Verstorbenen oder des Schenkers: _____

Die steuerpflichtige Person, die nicht alle Einkommens- oder Vermögenselemente angibt, kann mit Busse und bei Benützung von gefälschten Dokumenten mit Gefängnis bestraft werden. Die Unterzeichneten erklären, dass diese Steuererklärung und die persönlichen Beilagen vollständig und wahrheitsgetreu ausgefüllt sind.

Ort und Datum

Unterschrift des Steuerpflichtigen

Unterschrift Ehefrau/Partner

Renten, Pensionen und andere Renten per 31.12.2016

Beilage 1

Steuerpflichtigen-Nr.: _____ Wohnort: _____

Name: _____ Vorname: _____

AHV UND IV RENTEN

Art der Rente (AHV Steuerpflichtiger, AHV Ehefrau, IV Steuerpflichtiger, IV Ehefrau)	Bei IV- Invaliditätsgrad	Ehefrau	Steuerpflichtiger

Total der AHV und IV Renten der Ehefrau sind in die Rubrik 600a auf Seite 2 zu übertragen _____

Total der AHV und IV Renten des Steuerpflichtigen sind in die Rubrik 600 auf Seite 2 zu übertragen _____

RENTEN, PENSIONEN UND LEIBRENTEN

Name der Institution	Art der Rente ¹	Beginn der Rente	Rente der Ehefrau in Fr.	Rente des Steuerpflichtigen in Fr.	Abzug Kantonssteuer in %	Abzug Direkte Bundesst. in %	Abzug für Kantonssteuer	Abzug für Direkte Bundessteuer

Total Renten der Ehefrau zu übertragen in Rubrik 610a auf Seite 2 _____

Total Renten des Steuerpflichtigen zu übertragen in Rubrik 610 auf Seite 2 _____

Total der Abzüge für Renten, Pensionen, Leibrenten und andere Renten zu übertragen in Rubrik 2530 auf Seite 3 _____

Total der Abzüge für Renten, Pensionen, Leibrenten und andere Renten, festgesetzt durch die Steuerbehörde, werden Ihnen mit der Veranlagung mitgeteilt _____

¹ Berufliche Vorsorge, gebundene Selbstvorsorge, Leibrente, Kapitalabfindung, Rückzahlung von Kapitaleinlagen, Prämienrückzahlungen, Beitragsrückzahlungen, Leistungen aus reinen Risikoversicherungen, SUVA, Einkünfte aus anderen Renten

ERWERBSAUSFALLENTSCHÄDIGUNGEN

Art (Militärversicherungen, Erwerbsausfallentschädigungen, Taggelder inkl. IV-Taggelder)	von	bis	Ehefrau	Steuerpflichtiger

Total der Erwerbsausfallentschädigungen der Ehefrau sind in die Rubrik 720a auf Seite 2 zu übertragen _____

Total der Erwerbsausfallentschädigungen des Steuerpflichtigen sind in die Rubrik 720 auf Seite 2 zu übertragen _____

ANDERE LEISTUNGEN

Andere Leistungen (näher zu bezeichnen)	Ehefrau	Steuerpflichtiger

Total der anderen Leistungen der Ehefrau sind in die Rubrik 721a auf Seite 2 zu übertragen _____

Total der anderen Leistungen des Steuerpflichtigen sind in die Rubrik 721 auf Seite 2 zu übertragen _____

Liegenschaftsverzeichnis per 31.12.2016

Beilage 2

Steuerpflichtigen-Nr.: _____ Wohnort: _____

Name: _____ Vorname: _____

Bitte nummerieren Sie die Liegenschaften (haben Sie mehr als 4, so verwenden Sie bitte ein neues Blatt)

BEZEICHNUNG	OBJEKT Nr.: _____	OBJEKT Nr.: _____	OBJEKT Nr.: _____	OBJEKT Nr.: _____
Standort Kanton oder Land _____				
Standort Gemeinde _____				
Adresse _____				
¹ Art der Liegenschaft _____				
Baujahr _____				
Kaufdatum der Liegenschaft _____				
Verkaufsdatum der Liegenschaft _____				
² Anzahl Zimmer _____				
Fläche der Wohnung in m ² , Fläche der vermieteten Reben in m ² _____				
bewohnt seit _____				
bewohnt bis _____				

LIEGENSCHAFTEN AUSSERHALB KANTON WALLIS

³ Liegenschaften Ausserkanton (Steuerwert) _____				
⁴ Liegenschaften im Ausland (Marktwert) _____				

EINKOMMEN AUS LIEGENSCHAFTEN 2016

Bruttoeigenmietwert der privat benutzten Liegenschaften				
Erträge der unmöbliert vermieteten Liegenschaften _____				
Erträge der möbliert vermieteten Liegenschaften _____				
./. Abzug für möbl. vermietete Liegenschaften (20%) _____	-	-	-	-
⁵ Erträge von vermieteten Objekten für geschäftliche Zwecke				
Mieten, Pachtzinsen, Baurechtzinsen usw. _____				
Subventionen, Wohnbauförderung und andere Erträge				
Total Bruttoeinkommen _____				
⁶ ./. Pauschalabzug _____	-	-	-	-
⁷ ./. effektive Unterhaltskosten _____	-	-	-	-
Nettoeinkommen _____				

¹ Wohnung, Haus, Villa, Chalet usw.

³ Liegenschaften Ausserkanton: Steuerwert Wohnsitzkanton

⁵ Nur die effektiven Kosten sind abzugsberechtigt

² von 15 bis 20 m² = 1.5 Zi-Whg, evt. 2 Zi-Whg usw. (Die Küche wird nicht berücksichtigt)

⁴ Liegenschaften im Ausland: Marktwert

⁶ Pauschalabzug Gebäude: bis 10 Jahre = 10% / Gebäude über 10 Jahre = 20%

⁷ gem. detaillierten Beilagen

(Die Totale der Zusatzblätter sind zu übertragen)

Nettoertrag aus Liegenschaften im Kanton Wallis (zu übertragen in Rubrik 1110, Seite 2) _____

Nettoertrag aus Liegenschaften gelegen in einem anderen Schweizer Kanton (zu übertragen in Rubrik 1120, Seite 2) _____

Nettoertrag aus Liegenschaften gelegen im Ausland (zu übertragen in Rubrik 1130, Seite 2) _____

Bemerkungen (Erbchaft, Kauf, Verkauf, Nutzniessung, Wohnrecht usw.)

Effektive Unterhaltskosten im Jahre 2016

Bitte die Unterhaltskosten auflisten und die Rechnungen (*Kopien*) beilegen.

Kosten infolge Umbau, Anbau usw., die einen Mehrwert zur Folge haben, können nicht zum Abzug zugelassen werden.

Datum	Firma und Art der Arbeiten	OBJEKT Nr.: ____	OBJEKT Nr.: ____	OBJEKT Nr.: ____	OBJEKT Nr.: ____
	Betriebskosten 1: <i>(bitte Bestätigungen beilegen)</i>				
	Wiederkehrende Kehrrichtgebühren (ohne Sackgebühren)				
	Abwassergebühren				
	Heizungskontrolle, Brennerabonnement und Kaminfeger				
	Grundgebühren für Strom, Gas, Wasser usw.				
	Pauschalabzug anstelle der tatsächlichen Betriebskosten ohne Belege*, nicht für STWE (bitte ankreuzen)	☐ 1'000.–	☐ 1'000.–	☐ 1'000.–	☐ 1'000.–

	Betriebskosten 2: <i>(bitte Bestätigungen beilegen)</i>				
	Gebäudesachversicherungen (Feuer, Wasser usw.)				
	Grundstücksteuern				
	Gebäudehaftpflichtversicherung				
	Nebenkosten Hausverwaltung (ohne Heizung und Warmwasser)				

	Andere Unterhaltskosten: <i>(bitte Bestätigungen beilegen)</i>				
Total zu übertragen auf die Vorderseite unter effektive Unterhaltskosten					

* Dieser Pauschalabzug gilt nur für die **Hauptwohnung**, welche vom Steuerpflichtigen und seiner Familie genutzt wird. Denn nur eine ausschliessliche Nutzung durch den Eigentümer rechtfertigt einen solchen Pauschalabzug.

Folglich ist dieser Pauschalabzug für Zweitwohnungen, Chalets, Alphütten, vermietete Wohnungen, vermietete Liegenschaften die von Dritten vorwiegend geschäftlich genutzt werden usw. nicht zulässig. Er ist ebenfalls nicht zulässig, wenn der Steuerpflichtige für seine Hauptwohnung die Nebenkosten der Hausverwaltung (STWE) geltend macht, denn diese oben genannten Betriebskosten sind in der Stockwerkeigentümerabrechnung enthalten.

Verzeichnis der Wertschriften und Kapitalanlagen

Antrag auf Rückerstattung der Verrechnungssteuer 2016

KANTONS- UND GEMEINDESTEUERN – DIREKTE BUNDESSTEUER

Beilage 3

Dossier-Nr.: _____ Steuerpflichtigen-Nr.: _____ Gemeinde: _____

Leer lassen	☐ K	☐ E
-------------	----------------------------	----------------------------

1. WOHNSTZ

Am 31. Dezember 2015 _____ Kanton _____

Am 31. Dezember 2016 _____ Kanton _____

Änderungen während des Jahres:

Ankunft aus einem anderen Kanton am _____

Herkommend von (Kanton / Land) _____

Ende der Steuerpflicht:

Wegzug ins Ausland am _____

Todestag am _____

2. HEIRAT ODER EINGETRAGENE PARTNERSCHAFT WÄHREND DES JAHRES 2016

Name des Ehepartners / Partners _____

Vorname _____

Geburtsdatum _____

Ankunft aus einem anderen Kanton am _____

Ehemalige Adresse des Ehepartners / Partners _____

3. BETEILIGUNGEN AN KOLLEKTIV- UND KOMMANDITGESELLSCHAFTEN

4. BESONDERE BEMERKUNGEN

5. VERANLAGUNG LOTTERIEGEWINNE

Lotteriegewinne 2016 (Sport-Toto, Toto X, PMU usw.) Originalbescheinigungen der Bargewinne und Spieleinsätze obligatorisch Gewinn 2016 in Fr.

Bargewinne mit Abzug der Verrechnungssteuer (bei mehreren Gewinnen ist eine detaillierte Liste beizulegen) _____

Bargewinne ohne Abzug der Verrechnungssteuer (bei mehreren Gewinnen ist eine detaillierte Liste beizulegen) _____

Naturalgewinne z.B. Auto (80% des Verkehrswertes) _____

Abziehbar: Nachgewiesene Spieleinsätze je Kategorie bis maximal 5% des Bruttogewinnes, für deklarierte Lotteriegewinne (Liste beilegen) _____

TOTAL: zu übertragen in Rubrik 1230 _____

Total Verrechnungssteuer (35%) auf Lotteriegewinne _____

6. ERKLÄRUNG DES STEUERPFLICHTIGEN UND ANTRAGSTELLERS

Ich bestätige hiermit die Richtigkeit der in diesem Verzeichnis und Antrag gemachten Angaben, insbesondere, dass die Verrechnungssteuer von 35 % von den in der Kolonne 5 auf der Rückseite angegebenen Erträgen abgezogen wurde.

Ort und Datum

Unterschrift des Steuerpflichtigen

Unterschrift des Ehepartners / Partners

Bankbescheinigungen und Couponsabrechnungen beilegen

Steuerpflichtigen-Nr.: _____ Wohnort: _____

Name: _____ Vorname: _____

PRIVATSCHULDEN

Name des Gläubigers	Konto-Nr.	Art der Schuld ¹	Schuldsaldo in Fr.	Zins in Fr. ²
Total der Privatschulden zu übertragen in Rubrik 3800 auf Seite 4 _____				
Total der privaten Schuldzinsen zu übertragen in Rubrik 1720 auf Seite 3 _____				

LANDWIRTSCHAFTSSCHULDEN

Name des Gläubigers	Konto-Nr.	Art der Schuld ¹	Schuldsaldo in Fr.	Zins in Fr. ²
Total der Landwirtschaftsschulden zu übertragen in Rubrik 3700 auf Seite 4 _____				
Total der Schuldzinsen aus Landwirtschaft zu übertragen in Rubrik 1710 auf Seite 3 _____				

GESCHÄFTSSCHULDEN / FREMDKAPITAL

Name des Gläubigers	Konto-Nr.	Art der Schuld ¹	Schuldsaldo in Fr.	Zins in Fr. ²
Total der Geschäftsschulden zu übertragen in Rubrik 3600 auf Seite 4 _____				

¹ Privatkonto, Lohnkonto, Kontokorrent, Hypothek, Darlehen Dritter, Darlehen von eigener Gesellschaft, Baukredit, Konsumkredit.

² Leasingkosten und Kreditaktkosten sind nicht abzugsberechtigt. Baukreditzinsen sind nur bei der Kantonssteuer abziehbar.

³ Schuldzinsen und Kreditaktkosten von Geschäftsbetrieben werden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.
(Rubriken 100 – 100a – 150 – 150a)

Steuerpflichtigen-Nr.: _____ Wohnort: _____

Name: _____ Vorname: _____

A. STEUERPFlichtIGE PERSON/BZW. EHEMANN (Partner 1)

Allgemeine Angaben: Art und Dauer mit Beschäftigung und ohne Beschäftigung (gemäss Rubrik 310)

Wohnort	Arbeitsort	Arbeitgeber	von	bis	Beschäftigungs-grad	Nettolohn
_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____

Total der Löhne ist auf die Ziffer 310 auf Seite 2 der Steuererklärung zu übertragen

1. Fahrkosten bis zum Arbeitsort (DBG: Abzug limitiert auf max. Fr. 3'000.-)

Öffentliche Verkehrsmittel (Zug, Bus usw.) _____

Park & Rail _____

☐ Fahrrad/Motorroller (Fr. 700.- / Jahr) _____

☐ Motorrad/Scooter (Fr. 0.40 / km) _____

km pro Tag _____ x _____ Arbeitstage = _____ km à Fr. _____

☐ Auto (bis Fr. 0.70 / km) _____

km pro Tag _____ x _____ Arbeitstage = _____ km à Fr. _____

km pro Tag _____ x _____ Arbeitstage = _____ km à Fr. _____

Steht Ihnen für die Fahrt vom Wohn- zum Arbeitsort ein Geschäftsfahrzeug zur Verfügung? ☐ Ja ☐ Nein

2. Auswärtige Verpflegung _____ Tage à Fr. 15.00 (max. Fr. 3'200.-)

Kantine (verbilligt) _____ Tage à Fr. 7.50 (max. Fr. 1'600.-)

3. Schichtarbeit _____ Tage à Fr. 15.00 (max. Fr. 3'200.-)

4. Wochenaufenthalt: Zeitraum von _____ bis _____

Zimmer: Fr. _____ + 2. Mahlzeit: _____ (Tage à Fr. 15.- max. Fr. 3'200.-) = _____

5. Übrige Berufsauslagen (3% vom Nettolohn pro Jahr: mindestens Fr. 2'000.-; höchstens Fr. 4'000.-)

6. Verschiedenes (näher zu bezeichnen): _____

Total der Berufsauslagen zu übertragen in Rubrik 1910 auf Seite 3

Bemerkungen: _____

B. EHEFRAU (Partner 2)

Allgemeine Angaben: Art und Dauer mit Beschäftigung und ohne Beschäftigung (gemäss Rubrik 310a)

Wohnort	Arbeitsort	Arbeitgeber	von	bis	Beschäftigungs-grad	Nettolohn
_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____

Total der Löhne ist auf die Ziffer 310a auf Seite 2 der Steuererklärung zu übertragen

1. Fahrkosten bis zum Arbeitsort (DBG: Abzug limitiert auf max. Fr. 3'000.-)

Öffentliche Verkehrsmittel (Zug, Bus usw.) _____

Park & Rail _____

☐ Fahrrad/Motorroller (Fr. 700.- / Jahr) _____

☐ Motorrad/Scooter (Fr. 0.40 / km) _____

km pro Tag _____ x _____ Arbeitstage = _____ km à Fr. _____

☐ Auto (bis Fr. 0.70 / km) _____

km pro Tag _____ x _____ Arbeitstage = _____ km à Fr. _____

km pro Tag _____ x _____ Arbeitstage = _____ km à Fr. _____

Steht Ihnen für die Fahrt vom Wohn- zum Arbeitsort ein Geschäftsfahrzeug zur Verfügung? ☐ Ja ☐ Nein

2. Auswärtige Verpflegung _____ Tage à Fr. 15.00 (max. Fr. 3'200.-)

Kantine (verbilligt) _____ Tage à Fr. 7.50 (max. Fr. 1'600.-)

3. Schichtarbeit _____ Tage à Fr. 15.00 (max. Fr. 3'200.-)

4. Wochenaufenthalt: Zeitraum von _____ bis _____

Zimmer: Fr. _____ + 2. Mahlzeit: _____ (Tage à Fr. 15.- max. Fr. 3'200.-) = _____

5. Übrige Berufsauslagen (3% vom Nettolohn pro Jahr: mindestens Fr. 2'000.-; höchstens Fr. 4'000.-)

6. Verschiedenes (näher zu bezeichnen): _____

Total der Berufsauslagen zu übertragen in Rubrik 1920 auf Seite 3

Bemerkungen: _____

Andere Abzüge

PRÄMIEN UND VERSICHERUNGSBEITRÄGE SOWIE SPARZINSEN (gemäss Wegleitung)

Prämien für Lebens- und Rentenversicherungen (<i>Bestätigungen müssen beigelegt werden</i>)	
Sparzinsen gemäss Wertschriftenverzeichnis mit Code A	
Total während des Jahres bezahlte Prämien für Unfall- und Krankenversicherung	
abzüglich Subventionen	./.
Total zu übertragen in Rubrik 2560 auf Seite 3	
Maximalabzüge: Ehepaare Fr. 6'000.– / übrige Personen Fr. 3'000.– / pro Kind Fr. 1'090.–	
oder unterstützte Person	

SELBSTBEHALTE UND KRANKHEITSKOSTEN, WELCHE NICHT VON DER KRANKENKASSE ÜBERNOMMEN WURDEN

(inkl. Zahnarzt und Brillen)	
Abzug für Bewohner von Alters- und Pflegeheimen: Pauschalabzug von Fr. 40.– pro Tag (max. 365 Tage x Fr. 40.– = Fr. 14'600.–) +	
Pauschalabzug für Personen mit Diabetes	Fr. 2'500.– +
Die Bescheinigung der Krankenkasse ist zu verlangen und beizulegen	

Tatsächliche Kosten:

Rechnungsdatum:	Leistungserbringer:	Betrag netto:

Total zu übertragen in Rubrik 2565 a) Seite 3

BEHINDERUNGSBEDINGTE KOSTEN

Pauschalabzüge möglich: (<i>Bescheinigung für Hilfflosenentschädigung und /oder Arztzeugnis beilegen</i>)	
Empfänger Hilfflosenentschädigung: des leichten Grades = Fr. 2'500.– / mittleren Grades = Fr. 5'000.– / schweren Grades = Fr. 7'500.–	
Pauschalabzug für Personen mit Zöliakie, Zystische Fibrose, Nierenerkrankungen und Gehörlosigkeit:	Fr. 2'500.– +

Tatsächliche Kosten:

Rechnungsdatum:	Leistungserbringer:	Betrag netto:

Total zu übertragen in Rubrik 2565 b) Seite 3

SPENDEN UND FREIWILLIGE ZUWENDUNGEN AN JURISTISCHE PERSONEN

Datum:	Bezeichnung der juristischen Person:	Betrag:

Total zu übertragen in Rubrik 2570 a) Seite 3

SPENDEN UND FREIWILLIGE ZUWENDUNGEN AN POLITISCHE PARTEIEN

Datum:	Bezeichnung der politischen Partei:	Betrag:

Total zu übertragen in Rubrik 2570 b) Seite 3

Beilage für Landwirtschaftsbetriebe 2016

Steuerpflichtigen-Nr.: _____ Wohnort: _____

Name: _____ Vorname: _____

Dieser Fragebogen muss von Landwirten ausgefüllt werden, die ihre Landwirtschaft im Nebenberuf ausüben und nicht buchführungspflichtig sind.

1) STEUERPFLICHTIGES VERMÖGEN

1.1) Viehhabe (Stand am 31.12.2016)

	Anzahl Tiere	STEUERWERT	
		in Fr.	Total
Kühe		2'000	
Rinder über 2 Jahre		1'900	
Rinder 1 bis 2 Jahre		1'200	
Aufzuchtskälber		550	
Mastvieh/Remonten		2'000	
Pferde		3'000	
Fohlen bis zu 1 Jahr		1'000	

Mutterschweine, Eber

Mastschweine

Ziegen und Schafe

Geflügel (ab 10 Stück)

Bienenvölker

Hirsche

Total zu übertragen
in Rubrik 3010 (Seite 4)

Anzahl Tiere	STEUERWERT	
	in Fr.	Total
	350	
	200	
	150	
	10	
	150	
	400	

1.2) Bewegliches Betriebsvermögen (Material, Maschinen, Waren und andere Aktiven)

sind in Rubrik 3020 auf Seite 4 zu übertragen _____ Fr. _____

2) NETTONORMEN FÜR KLEINBETRIEBE MIT VIEHHABE

Steuerpflichtige mit Viehhabe, die nicht buchführungspflichtig sind, können das landwirtschaftliche Einkommen ohne Belege nach Nettonormen deklarieren. Diese beinhalten unter anderem die landwirtschaftlichen Beiträge, die Löhne, die Abschreibungen, die bezahlten und einkassierten Zinsen und Pachtzinsen.

Folgende Normen sind anzuwenden:

Flachland	Fr. 2'000.– pro GVE
Hügelzone + Zonen I und II	Fr. 1'500.– pro GVE
Bergzonen III + IV	Fr. 1'600.– pro GVE

Für die Eringerasse reduziert sich diese Norm um 30% – Sofern diese Nettonormen angewendet werden, ist die Ziffer 4 dieser Beilage auszufüllen.

Löhne und Arbeiten durch Dritte:

Bei Kollektivarbeiten (den Totalbetrag angeben und die Rechnungen beilegen).

Durch Dritte ausgeführte Maschinenarbeiten (den Totalbetrag angeben und die Rechnungen beilegen).

Die abgezogenen Löhne müssen mit der Abrechnung an die Sozialkassen übereinstimmen (Kopie der AHV-Abrechnung beilegen).

Für im Familienbetrieb mitarbeitende, minderjährige Kinder kann frühestens für die Zeit nach dem Schulaustritt ein Lohn angerechnet werden, insofern eine tatsächliche Mitarbeit nachgewiesen wird.

Pachtzinsen: (die Bestätigungen sind beizulegen)

Um den Abzug für Pachtzinsen geltend machen zu können, muss der Pächter die Adresse des Besitzers, den Betrag, die Fläche und die Gemeinde des Pachtlandes angeben.

Kinderzulagen: in Rubrik 220/220a zu deklarieren.

Schuldzinsen lastend auf Landwirtschaft: in Rubrik 1710 zu übertragen.

Buchführungspflichtig sind:

- Landwirte, deren jährliche Bruttoeinnahmen mehr als Fr. 75'000.– betragen (inkl. Direktzahlungen und Subventionen)
- Landwirte, die ihre Betriebe hauptamtlich bewirtschaften
- Landwirte, die beantragen, nach dem tatsächlichen Landwirtschaftseinkommen besteuert zu werden
- Landwirte, die eine Rückstellung für eine Wertverminderung von landwirtschaftlichem Boden geltend machen

Wenn immer möglich, sollte das landwirtschaftliche Einkommen von derjenigen Person versteuert werden, welche den Landwirtschaftsbetrieb bewirtschaftet. Im Zweifelsfall ist das landw. Einkommen in der Kolonne «Steuerpflichtiger» einzutragen.

3) ERMITTLUNG DES EINKOMMENS AUS LANDWIRTSCHAFT

Nur für Betriebe, die nicht buchführungspflichtig sind.

Dieses Formular ist auszufüllen ab 1 GVE bzw. 6 Schafen oder Ziegen.

Subventionen sind zu 100% steuerbar.

Kulturen Viehwirtschaft/Diverse	(A) Einnahmen in Fr.	(B) Einheit, Anzahl GVE oder Bruttokosten	Einheit, Abzug je GVE oder Prozent- satz der Betriebs- kosten	(C) Total der Betriebs- kosten	Nettoeinkommen 2016 (A abzüglich C)
a Rebbaub inkl. Tafeltrauben (<i>eigene Reben</i>)		m ²	B x 1.20 pro m ²		
b Rebbaub inkl. Tafeltrauben (<i>gemietete Reben</i>)		m ²	B x 0.95 pro m ²		
c Obstbau			35 % von A		
d Gemüse und Beeren			40 % von A		
e Ackerbau			45 % von A		
f Kartoffeln			45 % von A		
g VIEHWIRTSCHAFT					
Braunvieh/Fleckvieh (<i>Milch, Milchprodukte und Kälber</i>)		GVE	B x 2'750.–		
Eringerrasse (<i>Milch, Milchprodukte und Kälber</i>)		GVE	B x 2'550.–		
Ohne Handelsmilchproduktion (<i>Fleisch und Mastvieh</i>)		GVE	B x 2'000.–		
Ziegen und Schafe (<i>Milch</i>)		Einheit	B x 500.–		
Ziegen und Schafe (<i>Fleisch</i>)		Einheit	B x 300.–		
Anderes Vieh			50 % von A		
h Bienenzucht		Völker	B x 280.–		
i Naturalbezüge für Familie und Angestellte (<i>siehe Wegleitung</i>)					
j Futtergetreide- und Holzverkauf			50 % von A		
k Arbeiten für Dritte ohne Maschinen, Personalmiete					
l Arbeiten für Dritte mit Maschinen			50 % von A		
m Pachtzinsen					
n DIREKTZAHLUNGEN, SUBVENTIONEN, DIVERSE ENTSCHÄDIGUNGEN					
Total Einnahmen					
Betriebskosten					Betriebskosten (Total Buch- stabe C)
o Löhne und Sozialleistungen			100 % von B		
p Maschinenarbeit durch Dritte			50 % von B		
q Kollektivarbeiten			35 % von B		
r Pachtzinsen und Sömmerungskosten			100 % von B		
s Reparatur von Rebmauern			100 % von B		
t Andere Betriebskosten (<i>zu belegen</i>)			100 % von B		
LANDWIRTSCHAFTLICHES EINKOMMEN OHNE AHV-BEITRÄGE UND FINANZIERUNGSKOSTEN					

(Total der Einnahmen abzüglich Buchstaben o-t)

4) ERMITTLUNG DES LANDWIRTSCHAFTLICHEN EINKOMMENS FÜR KLEINBETRIEBE MIT VIEHHABE

Viehhaltung/Viehart	Anzahl GVE	Flachland (zutreffendes ankreuzen)	Hügelzone + Zonen I und II (zutreffendes ankreuzen)	Bergzonen + Zonen III und IV (zutreffendes ankreuzen)	Nettoeinkommen
u Eringerrasse		☐ 1'400.–	☐ 1'050.–	☐ 1'120.–	
v Andere		☐ 2'000.–	☐ 1'500.–	☐ 1'600.–	

Total gemäss Nettonormen (Buchstaben u+v)

Gesamttotal zu übertragen in Rubrik 210 und/oder 210a

Gesamttotal (3+4)

Anteil Ehefrau/ Partner

N.B. Sämtliche Einnahmen müssen belegt werden (*Weinernte, Obstverkäufe usw.*).

Die geltend gemachten Betriebskosten (*siehe Buchstaben o-t*) müssen nachgewiesen werden.

Der Abzug für die Reparatur von Rebmauern wird akzeptiert, insofern es sich nicht um neue Mauern handelt.

Umbruchkosten von Reben können abgezogen werden, mit Ausnahme von hinzugefügtem Humus/Land.



FRISTVERLÄNGERUNGSGESUCH FÜR DIE ABGABE DER STEUERERKLÄRUNG

Sehr geehrte Damen und Herren

Sollte es Ihnen nicht möglich sein, Ihre Steuererklärung bis zu dem auf der ersten Seite der Steuererklärung aufgeführten Datum einzureichen, haben Sie die Möglichkeit eine Fristverlängerung bis am _____ zu verlangen.

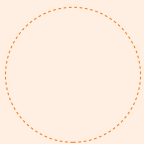
Diese Verlängerung wird Ihnen gewährt, wenn Sie mit dem untenstehenden Einzahlungsschein die vom Staatsrat festgelegte Bearbeitungsgebühr von Fr. 20.– bis spätestens am 30. April 2017 überweisen. Mit diesem Vorgehen wird Ihnen die oben erwähnte Frist automatisch gewährt. **Ein schriftliches Gesuch ist nicht mehr nötig; die Zahlung allein ist massgebend.**

Wenn Sie Ihre Steuererklärung durch einen Vertreter ausfüllen lassen, hat dieser die Möglichkeit eine Fristverlängerung zu verlangen. In diesem Fall benötigen Sie den Einzahlungsschein nicht. Für weitere Auskünfte wollen Sie sich bitte direkt an Ihren Vertreter wenden.

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass wir den Steuerpflichtigen, welche die Steuererklärung nicht in der festgesetzten Frist abgeben und die kein Fristverlängerungsgesuch einreichen, nach dem Verfalldatum eine Mahnung zustellen werden. Diese Mahnung enthält eine letzte Frist. Nach Ablauf dieser Frist muss eine Ordnungsbusse ausgesprochen werden.

In der Hoffnung, Ihnen mit diesem Verfahren der Fristverlängerung die Arbeit zu erleichtern, grüssen wir Sie freundlich.

▼▼▼▼ Vor der Einzahlung abzutrennen / A détacher avant le versement / Da staccare prima del versamento ▼▼▼▼

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta	Einzahlung Giro	Versement Virement	Versamento Girata
Einzahlung für / Versement pour / Versamento per		Einzahlung für / Versement pour / Versamento per	
		Keine Mitteilungen anbringen Pas de communications Non aggiungete comunicazioni	
			
Konto / Compte / Conto CHF [][][][][][][][][] . [][][]		Konto / Compte / Conto CHF [][][][][][][][][] . [][][]	
Einbezahlt von / Versé par / Versato da		Einbezahlt von / Versé par / Versato da	
609		442.06	